

Die letzte Eiszeit schob einen mächtigen Eispanzer von Skandinavien aus nach Mitteleuropa, wo auch die Börde liegt. Der gigantische Eispanzer formte unsere Landschaft. Mit diesem Eis kamen auch viele Steine als Geröll. Ihr kennt sicher die mächtigen Brocken auf den Äckern, die man man Findlinge nennt. In viel kleineren Steinen aus dem Norden sind auch Tiere aus viel früheren Zeiten eingeschlossen. Diese versteinerten Tiere nennt man Fossilien. Sie lebten vor Jahrmillionen in einem riesigen Meer – dort, wo die Ostsee liegt. Die unterschiedlichen Zeiten, in denen diese Tiere lebten, nennt man Erdzeitalter. Die verschiedenen Erdzeitalter tragen so fremd klingende Namen wie Kambrium, Ordovizium

In dem Meer im Norden lagerten sich verstorbene Tiere am Meeresboden ab und das Eis trug sie in unsere Landschäft. Diese Fossilien aus dem Norden findet man vor allem in Sandgruben, die es früher in jedem Dorf der Hohen Börde gab. Sand war wichtig für den Hausbau. Heute gibt es fast keine Sandgruben mehr bei uns. Viele der schönsten Funde aus dieser Zeit hat der Eichenbarleber Alwin Laue gesammelt

- schon seit 1938. Er wohnt in der alten Motormühle an der Bundesstraße Blund hat eine Riesensammlung von Fossilien. Die könnt Ihr Euch einmal anschauen. Dazu gehören Kopffüßler, Schnecken, Muscheln, Armfüßler (Brachiopo-

den) und auch Seeigel. Es gibt aber auch Fossilien, die nichts mit der Eiszeit zu tun haben. Sie sind hier in unserer Heimat entstanden, auch vor Jahrmillionen und ähnlich, wie die Fossilien aus dem Norden. Auch in der Börde gab es vor vielen Millionen Jahren ein Meer. in dem Seeigel, Arm- und Kopffüßler lebten. Tief unter dem Bördeboden liegen sie versteinert und sind kaum für den Menschen zu erreichen. Nur wenn der Mensch sich tief unter die Erde begibt,

ein Kopffüßler eingeschlossen ist.

Aus Steinbrüchen holt der Mensch die Steine, er bricht sie aus Felsen, die tief unter dem Ackerboden liegen, oder er sprengt sie ab. Dann wird der abgesprengte Stein zerkleinert und als Split für den Bau von Straßen verwendet. Wenn die Steinbrucharbeiter genau hinschauen, finden sie die Fossilien. Auch in alten, nicht mehr arbeitenden Steinbrüchen kann man noch Fossilien finden. Alwin Laue hat das getan. Im einem alten Steinbruch bei Hundisburg hat er

zeitalter Trias. Versteinerte Muscheln, mächtige Ammo-

hat er dort gesammelt. Ihr werdet staunen, wenn ihr

Außer den Fossilien kann ein guter Beobachter in Stein-

brüchen auch Mineralien entdecken. Mineralien sind

Fossilien. Aber man kann sie finden! Im Mammendor-

einmal die alte Motormühle besucht.

Im Mammendorfer Steinbruch

niten und sogar Wirbel und Knochenreste von Sauriern

tolle versteinerte Pflanzenreste und Kerne von Palmen gefunden. An der südlichen Grenze der Hohen Börde entdeckte Alwin Laue Muschelkalkfunde aus dem Erd-





Lava haben ganz hohe Temperaturen und viel Druck in vielen, vielen Jahren die Kristalle entstehen lassen. Der Mammendorfer Alan Morris und der Eichenbarleber Harry Witzke sind leidenschaftliche

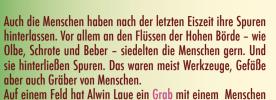
Mineraliensammler

und zeigen Euch ihre

Sammlungen gern.



Werkzeuge der Steinzeitmenschen





Kontakt zu den Sammlern der Hohen Börde Alwin Laue Tel: (039206) 50309 Alan Morris Tel (039206) 51791

weizen aus der Hohen Börde wird nach ganz Europa exportiert, meist über den Schiffsweg Die Getreidekörner werden in Mühlen zu Mehl gemahlen. Eine gut erhaltene Windmühle steht heute noch im Niederndodeleber Ortsteil Schnarsleben. In Eichenbarleben gibt es noch eine alte Motormühle. Wer einmal eine echte funktionierende Wassermühle bestaunen möchte, dem bietet die Flechtinger Wassermühle dazu die Gelegenheit. Sie liegt am Aller-Elbe-Radweg und kann über die Holunderradwege direkt erreicht werden. Wie Ihr wisst, gehört zur Landwirtschaft auch die Tierzucht. Doch nicht überall auf dem Lande halten die Bauern heute noch Nutztiere, weil das meist zu teuer ist. In fast jedem Dorf

Der fruchtbarste Ackerboden: Landwirtschaft, Tierzucht und Stromquellen in der Hohen Börde

der Hohen Börde gibt es einen Kleintierzuchtverein, dessen Mitglieder Rassekaninchen Hühner, Gänse, Tauben und sogar Puten züchten. Fragt einmal in Eurer Nachbarschaft nach! In Schackensleben gibt es gleich zwei Pferdezüchter. Auch afrikanische Burenziegen wachsen dort auf. In Bebertal hütet ein Schäfer seine Herde. Imker gehen weiter ihrem Hobby am Ackerrand nach und stellen in ihrer Freizeit Honig her. Bei uns grasen nach wie vor Kühe auf den Koppeln. In Klein Rottmersleben gibt es eine moderne Milchviehanlage, Hier werden kleine Kälbchen aufgezogen und leckere Milch

produziert. Jedes Jahr im Juni könnt Ihr mit den Landfrauen der Hohen Börde viele interessante Projekt erleben, die sich rund um die gute Milch drehen und zeigen, was man alles

In Schackensleben werden Bullen für die Fleischproduktion gemästet. Bio-Schweine werden auf dem Öko-Hof in Glüsig gehalten. Selbst eine Fischzucht gib es in Hohenwarsleben.



Im Gegensatz zu früher sind heute die Bauern auch Energielieferanten. So produziert "Agrobördegrün" in Niederndodeleben Gas aus nachwachsenden Rohstoffen, vor allem aus Mais. In Schackensleben gewinnen die Landwirte, die man heute schon Energiewirte nennt, Strom aus Mais und Gülle. Ein weiterer wich-Börde ist der Wind. In der ganzen Gemeinde stehen heute 89 riesige



wandeln. Besucht doch einmal mit Euren Lehrern einen Windpark. Ihr werdet staunen, was es dort alles zu entdecken aibt! Staunen könnt Ihr auch in vielen kleinen und großen Sammlungen von historischen Landwirtschafts- und Haushaltsgeräten. Die größte Sammlung besitzt der Museumshof in Ackendorf. Aber auch in Schackensleben, Rottmersleben, in Niederndodeleben und Bebertal gibt es kleinere Ausstellungen, die an das Leben Eurer Urgroßväter erinnern.

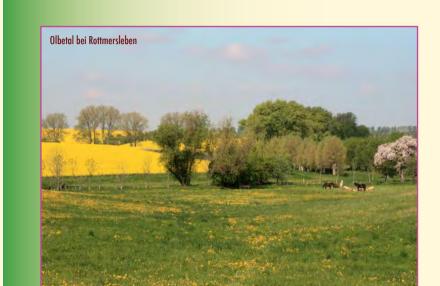
Einen lange vergessenen Schatz hat die Hohe Börde zu ihrem Symbol gemacht: den Holunder. Im Niederndodeleber Holunderkontor könnt ihr alles über die schwarzen Beeren und hellen Blüten vom Hollerbusch erfahren. Schon im Mittelalter haben unsere Vorfahren erkannt, wie heilsam, lecker und wohltuend Produkte aus Holunder sind. Im Holunderkontor wird dieser uralte Schatz wieder gehoben und auch verkostet. Und Ihr könnt hautnah dabei sein, wenn ihr wollt.



Kinder bereiten leckere Gerichte aus Milchprodukten und Holunder im Niederndodeleber Holunderkontor zu



den LAndfrauen aus der Hohen Börde sucht, wendet Euch an die Gemeinde Hohe Börde Tel: (039204) 781501 E-Mail: trittel@hohe-boerde.de



Herzlich willkommen

Noch vor Jahren war der Holunder nicht nur in der Hohen Börde vergessen oder gar als Un-

kraut verschrien. Doch unsere Vorfahren wussten schon im Mittelalter um die wohltuende

wohlschmeckende und heilbringende Kraft des einst als Hausbaum auf jedem Bauernhof

stehenden Hollerbuschs. Die Gemeinde Hohe Börde hat den Sambucus Nigra (schwarzen

Holunder) mit Unterstützung des Holunderkontors in Niederndodeleben als wieder ent-

decktes regionales Kulturgut zu ihrem Markenzeichen gemacht, prägt er doch die Land-

In wenigen Jahren konnte die Gemeinde mit Unterstützung des Landes- Sachsen-Anhalt ein

beachtliches ländliches Wegebauprogramm verwirklichen, das neben der landwirtschaft-

lichen Nutzung beste Voraussetzungen für Radtouristen aus Nah und Fern bei ihren Erkundungstouren vor den Toren der Landeshauptstadt Magdeburg bietet. Die Gemeinde hat dieses Routen-Netz "Holunderradwege" getauft. In dieser Radwanderkarte, die gleichzeitig

auch Lernmaterial für die Grundschüler der Hohen Börde ist, stellen wir unsere 19 Dörfer

mit ihren Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten und Einzigartigkeiten entlang des Holun-

weise zur gastronomischen Versorgung während Ihres Auflugs. Sie werden überrascht sein, welch landschaftliche Vielfalt und Schönheit Sie zwischen den Tälern von Schrote und Beber erwarten: schroffe Steinbruchfelsen, sanfte Täler und Hügelketten, Kleinode an Teichen,

Flüssen und Weihern. Überzeugen Sie sich bei einer Radpartie durch das Holunderland

derradwegenetzes vor. Wir nennen Ihnen Ansprechpartner für einen Besuch und geben Hin-

schaft von Bebertal bis Niederndodeleben maßgeblich.

Hohe Börde selbst davon. Das Schöne und Gute liegt oft so nah.

in der Hohen Börde!

Die Holunderradwege durch die Hohe Börde



hat er die Möglichkeit, die Fossilien zu entdecken. Das geschieht zum Beispiel in Steinbrüchen.

Das in der Übersichtskarte ausgewiesene Netz der Holunderradwege führt durchweg über sehr gut befahrbare Radwege, sichere Ortsstraßen in den Dörfern und gut ausgebaute ländliche Nutzwege (Asphalt oder "Hostenträger"-Betonspur). Diese für Radfahrer bestens der Wicken und der Südachse eingerichtet (gestrichelte Linien). Die Trassenführung ist an den Strecken mit dem Piktogramm der Holunderradwege ausgeweisen.

Entlang der Holunderradwege sind neben einer Vielzahl von idyllischen Plätzchen auch offizielle Rastplätze mit Sitz- und Unterstellmöglichkeiten eingerichtet worden und laden während Ihres Ausflugs zum Verschnaufen und zur Besinnung mit wunderbaren Ausblicken und Natureindrücken. Informationstafeln und Wegweiser geben Ihnen bei ihrer Rast Tipps und Anregungen für die von Ihrem Rastplatz aus nächst gelegenen Sehenswürdigkeiten. Das Holunderradwegenetz ist in allen Himmelsrichtungen an weitere Radwanderwege

im Norden an den Aller-Elbe-Radwe im Westen und Südwesten an den Aller-Radweg

und im Süden und Osten an den Börde-Radweg sowie im Osten an den Elberadweg. Die besten Anbindungsstrecken an diese weiter führenden Radwege haben wir gekennzeichnet (hellgrüne Linien —————).



Zeichenerklärung der topografischen Grundlagenkarte



Höhenlinien im Gelände

.148 A 1999 Höherpunkt mit Höhenangabe/ Felsen





Auch die Menschen haben nach der letzten Eiszeit ihre Spuren hinterlassen. Vor allem an den Flüssen der Hohen Börde – wie Olbe, Schrote und Beber – siedelten die Menschen gern. Und sie hinterließen Spuren. Das waren meist Werkzeuge, Gefäße aber auch Gräber von Menschen. Auf einem Feld hat Alwin Laue ein Grab mit einem Menschen

entdeckt, das mehr als 3000 Jahre alt ist. Der Tote hatte im Grab einen Dolch aus Stein in der Hand. Dieser Grabfund ist im Wolmirstedter Museum zu bestaunen. Am Mammendorfer Steinbruch ist sogar ein Grab aus der Bronzezeit entdeckt worden. Bronzezeit heißt diese Zeit, weil die Menschen Bronze als Material für ihre Werkzeuge entdeckten. In der Steinzeit war es der Stein. Teile von Werkzeugen aus Stein, wie Hämmer, Klingen, Pfeilspitzen, auch Reste von Gefäßen mit Verzierungen gehören zum Schatz von Alwin Laue. Und die Krönung sind Nünzen aus der römischen Kaiserzeit, die mit der Zeitrechnung



Entdeckens- und Wissenswertes für Kinder auf dem Lande

Rüben Zucker herstellte. Eisenbahlinien wurden gebaut, um den Zucker in die Städte zu

bringen. Noch heute könnt Ihr Reste der Gleisanlagen dieser Eisenbahnlinie sehen, die

früher über Nordgermersleben, Schackensleben, Ackendorf bis nach Haldensleben führte. Viele Bauern wurden reich. Davon erzählen heute große Villen (so genannte Rübenpaläste), riesige Vier-Seit-Bauernhöfe mit prächtigen Torbögen. Kennt Ihr solche Höfe?

In Niederndodeleben feiert der Heimat- und Kulturverein sogar jedes Jahr im August ein Bördehoffest zu Ehren dieser stolzen Geschichte, von der auch farbenfrohe Trachten kün-

den. Sie wurden einst zu besonderen Anlässen, wie Hochzeiten, getragen. Eine Trachten-

gruppe in Niederndodeleben näht solche Bördetrachten nach alten Vorlagen und präsentiert zum Bördehoffest, wie bunt auch früher schon die Menschen gekleidet waren.

Als der Bohnenkaffee noch teuer war und sich nicht Jeder "echten" Kaffee leisten konnte,

bauten die Bördebauern Zichorien an. Vielleicht kennt Ihr ja Chicorée. Das ist dieselbe Pflanze, nur isst man heute ihre Blätter als Salat. Früher wurde die Zichorienwurzel in "Darren"

Landwirtschaft prägt die Hohe Börde mit

ihrem fruchtbaren Boden seit Jahrhun-

derten. Wie fruchtbar ein Boden ist, dass

kann man an der Ackerwertzahl, die in

Bodenpunkten angegeben wird, ablesen. Die Ackerwertzahl in der Börde beträgt

bis zu 100 Bodenpunkte und ist damit

Vor allem im 19. Jahrhundert brachte die

gute Bördeerde gutes Geld in die Dör-fer. Der Zuckerrübenanbau ließ damals

die Hohe Börde erblühen. In fast jedem

Dorf entstand eine Zuckerfabrik, die aus

die höchste in ganz Deutschland.

ckern wachsen nach wie vor die Zukerrübe, aber auch Kartoffeln, Mais s Viehfutter und als Rohstoff für iogasanlagen), die Ölpflanze Raps sowie sowie Getreidesorten wie Gerste und Weizen. Der Qualitäts-

getrocknet (gedarrt), gemahlen und geröstet. Daraus haben unsere

Vorfahren Kaffee-Ersatz hergestellt.

Heute ist die Zeit der Zichoriendar

ren lange vorbei. Auf den Bördeä-

vielleicht erinnern sie sich.

ragt einmal Eure Omas und Opas,



Das Holunder-Radwegenetz der Hohen Börde Routen – Sehenswürdigkeiten – Geheimtipps

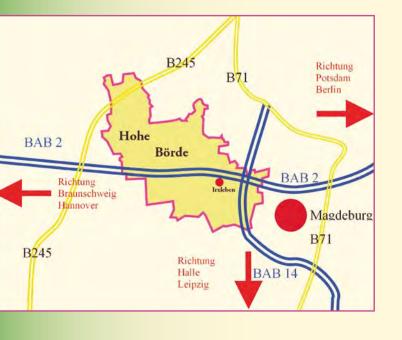


Die Gemeinde Hohe Börde

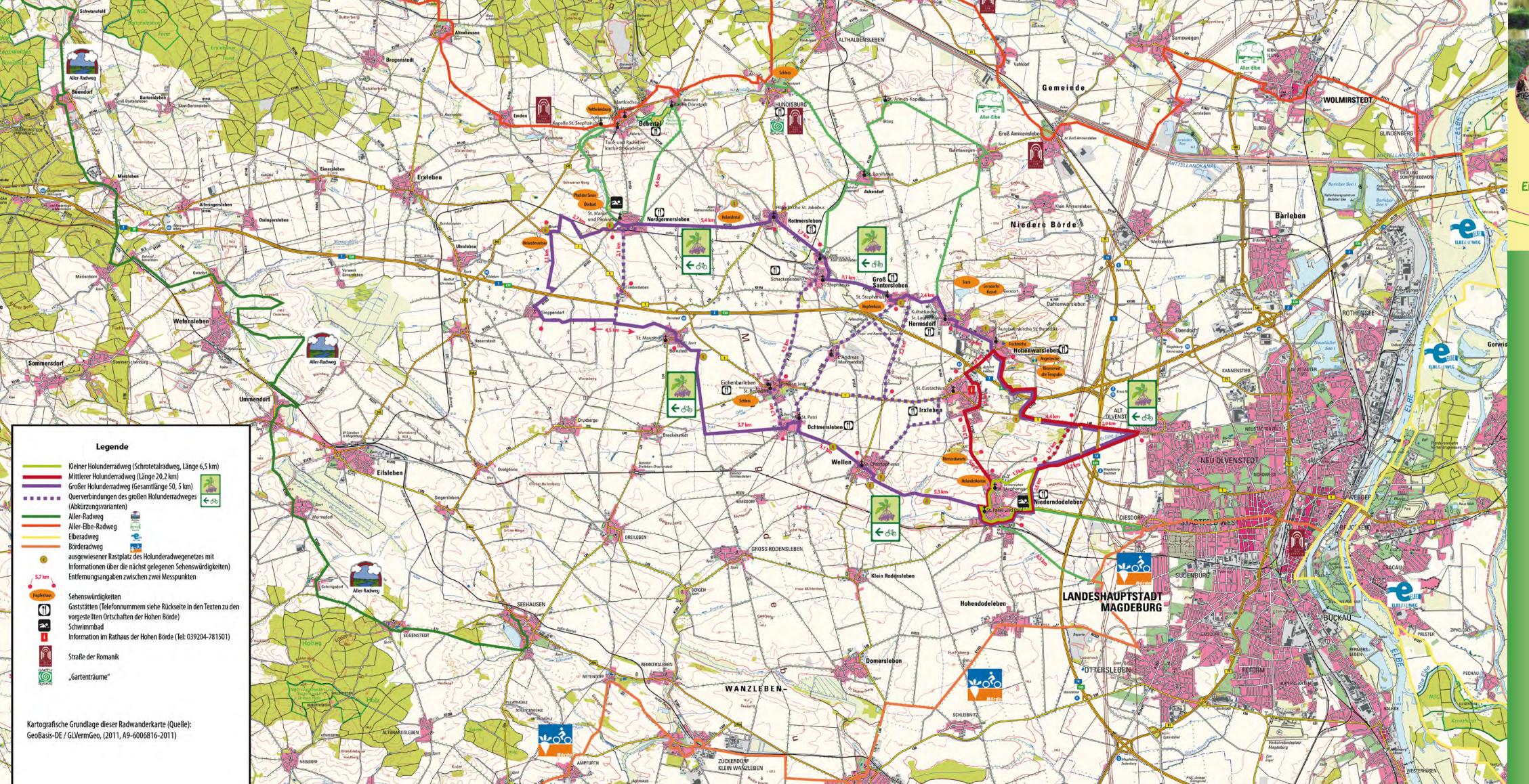
Die Hohe Börde ist eine selbstständige Einheitsgemeinde westlich von Magdeburg. Verwaltungssitz ist Irxleben,direkt am A2-A14-Autobahnkreuz Magdeburg. In den 19 Ortschaften und Dörfern der Hohen Börde leben knapp 19000 Einwohner

Sie erreichen die Gemeinde mit dem Auto am bequemsten über die Autobahnen A2 und A14 sowie über die Bundesstraße B1, die quer durch die Gemeinde verläuft. Großzügige Parkmöglichkeiten sind am Elbepark (Einkaufscenter mit Outlet) im Gewerbgebiet Herms-Für Anreisende mit der Eisenbahn gibt es Haltepunkte in Niederndodeleben, Wellen (Halt

in Dreileben-Drackenstedt) und Ochtmersleben.



Herausgeber: Gemeinde Hohe Börde Redaktionsschluss: 26. Mai 2011 Redaktion, Layout, Fotos (): Medienbüro Maik Schulz (schulz_maik@arcor.de) Die Radwanderkarte erscheit in einer Auflage von 10000 Exemplaren Lizenz der Kartengrundlage: GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, (2011, A9-6006816-2011)

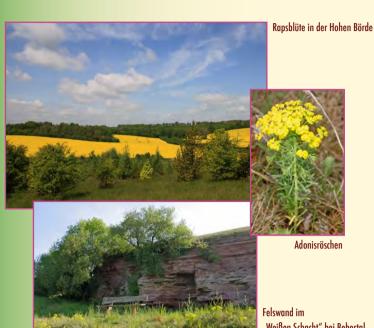


Das Gute liegt so oft so nah

Woher die Hohe Börde ihren Namen hat, darüber streiten sich die Gemüter. Die einen meinen, es rühre daher, dass sie hoch im Norden der Magdeburger Börde liegt, andere wiederum führen die "Höhe" auf die hohe Ackerwertzahl zurück, die in der Hohen Börde die Höchstmarke von 100 möglichen Bodenpunkten kratzt. Die plausibelste Erklärung dürfte aber mit den eiszeitlich aeformten Hügeln der Hohen Börde zusammenhängen. An diesen sanften Hügelketten blüht im Mai der Raps in sattem Gelb. Wogende Kornfelder umsäumen duftende Obstbäume entlang endloser Alleen. Der Blick reicht weit. Hinter wilden Brombeeren und prächtigen Holunderbüschen weiden Pferde und Kühe – die Land-

Schroffe Felsen schimmern sandsteinrot im Sonnenlicht der "Hünerküche" zwischen Bebertal und Nordgermersleben. Adonisröschen blühen auf Trockenhängen im Tal von Beber und Olbe. Im Gersdorfer Kessel nördlich von Hermsdorf breitet sich das größte stehende Gewässer der aanzen Börde aus. Der Wartbera zwischen Irxleben, und Niederndodelebei ist mit 146 Metern die höchste Erhebung und das Wahrzeichen der Hohen Börde. Von hier aus genießen Sie einen imposanten Blick auf die Silhouette von Magdeburg. Gegenüber des Wartbergs entdecken Sie im Katztal eine malerische Senke mit urzeitlichem Trockenrasen und seltener Vegetation.

schaft der Hohen Börde bietet unvermutete Natureindrücke und erstaunliche landschaft-





In Eichenbarleben lädt Sie die erwürdige St.-Nicolai-Kirche zu einer Reise in eine 400 Jahre alte Geschichte. Anziehungspunkt ist eine Gruft unter der Kirche - die Erbbegräbnisstätte der früheren Patronatsfamilie Alvensleben, die von 1452 bis 1858 im Eichenbarleber Schloss residierte. Acht Särge sind zum Teil noch erhalten und zu bestaunen, darunter ein

Die evangelische (li.) und die Kindersarg mit einer in Holzwolle katholische Kirche prägen das Dorfbild eingepackten mumifizierten Kinder- katholische Kirche prägen das Dortbild leiche. Alte Schriftrollen auf den Särgen berichten auf graviertem Zinn von den Lebensdaten der bestatteten Alvensleber. Die aus Erxleben stammende Adelsfamilie hatte die Kirche zwischen 1594 und 1596 auf die heutigen Ausmaße vergrößern lassen. Im Rahmen dieser Baumaßnahmen wurde auch die Gruft gebaut, in der 1802 das letzte Familienmitglied seine letzte Ruhestätte gefunden hatte. An den Kirchenwänden erinnern prächtige pitaphe (Grabmale mit Inschrift) an die Alvensleber. Ortschronist Rainer Totzke kümmert

sich seit Jahrzehnten um die Geschichte der Renaissance-Kirche mit romanischen Wurzeln. Das Eichenbarleber Schloss war seit 1700 Hauptsitz derer von Alvensleben. Von 1858 bis 1945 gehörte das Schloss den Herren von Krosigk. Heute ist es leider vom Verfall bedroht. Doch ein Spaziergag durch den wunderschönen Schlosspark lässt den einstigen Glanz des Schlosses erahnen. Über die Schloss- und Dorfgeschichte weiß Ortschronist Ulrich Totzke viel zu berichten, auch über den Bördedichter Max Horn, der einst in Eichenbarleben lebte. In der "Alten Mühle" von Alwin Laue können sie eine beeindruckende Mineralien-

und Fossiliensammlung bestaunen. Der

pensionierte Müller und Bodendenkmal

ofleger hat Jahrzehnte lang die prähisto-

rischen Funde in der Region gesammelt

und zeigt sie gern einer interessierten

neis & tran

Eiscafé Karpe: (039206) 50834

Imbiss "Amara" (Döner): (039206) 68717

Im Schlosspark

Kirche und Gruft: Rainer Totzke – Tel: (0171) 4875473 Dorfgeschichte: Ulrich Totzke - (0171) 8396965 Fossilienausstellung: Alwin Laue – (039206) 50309



Beschaulich und ruhig breitet sich das 200-Seelen-Dörfchen Mammendorf entlang des Flüsschens Olbe aus. Östlich des Dorfes entspringt im Landschaftsschutzgebiet Hauentha eine kleine Quelle. Dem Lauf der Olbe folgend, entdecken Sie den Dorfteich. An diesem neu gestalteten Kleinod der Natur befand sich früher eine Mönchsklause, später ein Ausflugslokal. Heute lädt das Teichufer zu einem ausgedehnten Picknick ein.

Im Dorf erwartet Sie neben vielen malerischen

Kirche Mammendorf Winkeln eine ursprünglich romanische Kirche mit einem uralten Taufstein aus dem Jahre

050. Der Stein aus der Ottonenzeit ist damit älter als die urkundliche Ersterwähnung Mammendorfs im Jahre 1158. Nach einem Brand wurde das Kirchenschiff zwischen 1820 und 1830 in neogotischem Stil wieder aufgebaut. Der romanische Turm blieb erhalten. Im Berggarten, einem lauschigen Wäldchen östlich der Olbebrücke, können Sie einen Blick in das beeindruckende, bis zu 60 Meter tiefe Abraumloch des Hartgesteinstagebaus Mammendorf wagen. Ein Abstieg in den Tagebau ist nach rechtzeitiger Anmeldung beim Betreiber CSI möglich. Ein Tipp für Naturliebhaber ist das wunderschön bepflanzte Umfeld der Feldmühle, einer zerfallenen alten Wassermühle, die bereits in Groß Santersleber Gemarkung liegt.



Betriebsleiter ist Sascha Wienbrock

"Kostbarkeiten" und Wandgemäld Ackendorfer Kostbarkeiten" schlum

Ackendorf

mern in einer der größten Ausstellungen der Magdeburger Börde über das Leben auf dem Lande vor mehr als 100 Jahren. Der Museumshof mit dreigeschossiger Ausstellungsscheune ist ein Kleinod historischer Landwirt-Jede Etage, jeder Raum, jede Ecke widmet sich einem Thema. Eine alte Pferdeschmiede, Tischler- und Stellmacherwerkstatt, eine Sammlung alter Waagen und gusseiserner Öfen



ausstellung. Eine Komplettausstattung von Dorffrisör Ferrarese, eine Ausstellung antiker Wäschemangeln, Herren-zimmer, Bauernbetten und Küchenschränke, Nähmaschinen und Puppenstuben lassen Erinnerungen an längst vergangene Zeiten wach werden. Auf dem Hof funkeln liebevoll restaurierte, funktionsfähige landwirtschaftliche Großgeräte wie Mähhäcksler und Heuwender, Drill- und Pflanzmaschine.

Ein Geheimtipp ist die nahe Bonifatiuskirche mit historischen Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert. Dorfmuseum: Martin Plate, Tel: (039202) 61012

Groß Santersleben

An das einst nördlichste Hopfenanbaugebiet

haus in Groß Santersleben. Inmitten des alten

Dorfkerns, neben liebevoll sanierten Bauernvil-

len aus der Blütezeit des Zuckerrübenanbaus,

ist das Bürger- und Kulturzentrum "Hopfen-

Herzstück des einst vom Verfall bedrohten und

denkmalgeschützten Wohnhauses aus dem

Hier können Sie die Geschichte des Hopfens in

der Börde nachvollziehen. Historische Doku-

mente und Arbeitsgeräte zur Hopfengewinnung

sind restauriert worden. Spenden aus der nä-

heren Umgebung und ganz Deutschland haben

diese Sammlung ermöglicht. Das Museums-

konzept wird derzeit auf den Hof mit sanierter

hält Kontakt mit Brauereien und medizinischen

Unternehmen, um weitere Informationen rund

Rund um Groß Santersleben lädt das Carré der

opfenradwege zu einem Ausflug ein.

Der Dorfteich am Mammendorfer Weg

Klaus Dieter Schaper (039206) 50317

Doris Lauenroth (039206) 50921

Nordgermersleben

Ökobad mit "Pfad der Sinne"

um die geschmackliche und heilende Wirkung des Hopfens zusammenzutragen.

us" entstanden

Jahre 1841 ist das Hopfenmuseum.

s erinnert seit 2009 das Hopfen-

(Elvira Ferarese), Tel: (039202) 61308

fenhaus – Hopfenwege – Idylle am Dorfteich



VERWENDUNG

Ganz in der Nähe können Sie den

das Naturidyll Hauental am Flüsschen

Olbe zwischen Eichenbarleben und

Auf dem Weg dorthin erwartet sie am

Mammendorfer Weg mit dem Dorf-

teich, nur einen knappen Kilometer

vom Ortskern entfernt, ein natürliches Kleinod mit Grillplatz, Badestrand und

Treff im "Hopfenhaus", Dorfstraße 13

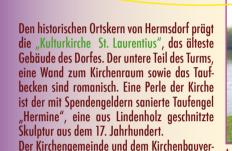
über Gabriele Czarnetzki

Tel: (0151) 54664421

Mammendorf entdecken.

kleiner Insel.

Hermsdort Kulturkirche und Teichidy



Der Kirchengemeinde und dem Kirchenbauver-

Kinder- und Jugend-Kunst-Ateliers sowie der bei Jung und Alt beliebte Hermsdorfer Kinosommer mit Angeboten für Jung und Alt in den Sommerferien. Derzeit bemühen sich die Kirchenfreunde um die Sanierung der Orgel. Die Kulturkirche ist Teil des Konzepts der "Neuen Dorfmitte Hermsdorf", zu der die Börde-Grundschule, eine neue Kita und das Mehr-Generationen-Haus – allesamt an der Kirchstra-

Amphibien und Fische. 14 Fischarten, darunter der



E-Mail: projekt@kultur-kirche-hermsdorf.de Ansprechpartner: Klaus Ehlers - Tel: (039206) 50722, Pfarrer Peter Herrfurth - Tel: (039204) 63042

"Hermsdorfer Stübchen Tel: (039206) 51721

Der Kirchenberg ist der weithin sichtbare Mittelpunkt von Ochtmersleben. Auf ihm thront eine wunderschöne romanische Kirche mit Westquerturm, die 1212 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Ursprünglich dem Erzengel Michael geweiht, heißt sie heute Petri-Kirche. Die Innenausstattung stammt aus der Renaissance. Die Kanzel ist barock, der Taufstein klassi-

zistisch. Die Decke ist wunder- Imposanter Blick in die Petrikirche Einen schönen Rastplatz finden Sie am Dorfteich, einer früheren Pferdetränke, den die

Ochtmersleber nur "Tränke" nennen. Der Teich liegt neben liebevoll sanierten Bauerngehöften, deren beeindruckende Größe und Schönheit vom ehemaligen Reichtum des Dorfes und künden. Die Bauern profitierten im 19. Jahrhundert vom "Zucker-Boom" und dem damit verbundenen Bau der Zuckerfabrik. Die Zuckerfabrik "Reinhardt und Compagnie zu Ochtmersleben" wurde 1839 von einigen

Ochtmersleber Bauern gegründet und stand direkt neben dem Reinhardtschen Hof. Ein für Familien empfehlenswerter Rastplatz liegt vor der "Rosenschänke" mit einem schönen Kinderspielplatz und einem schattigen Plätzchen für ein gepflegtes Pils. Ochtmersleben ist bekannt für ein Spektakel der ganz besonderen Art: das Rasentrakennen im Juni



Kirche: Erika Zimmermann, Tel: (039206) 50863 rtskunde: Ortsbürgermeister Günter Kohl, Tel: (0177) 7331040

Bahnhof Ochtmersleben: Gaststätte Hansen (039206) 50271

Bebertal an der Straße der Romanik

Veltheimsburg – romanische Kapelle – Radfahrerkirche – der berühmte Taufengel – Naturschutzgebiet Wellenberge

Ein Schloss wie aus dem Märchen thront hoch über Bebertal am Flechtinger Höhenzug. Die Geschichte der ehrwürdigen Veltheimsburg reicht bis ins 13. Jahrhundert. Drei Burgen standen hier im Laufe der Jahrhunderte auf der Schlossanlage, die von einem romantischen Park umsäumt ist. Überreste der Vorgängerburgen, wie der Markgrafen burg an der Stelle des heutigen klassizistischen Schlosses, der Bischofsburg in der Nähe des Landratsturms und der Ritterburg hinter dem Burgtal lassen die Geschichte der Ritter und Grafen von einst wieder auferstehen. Eine Führung des Heimatvereins hilft dabei. Auch ein Spaziergang entlang des Burgtalrundweges ist für Naturliebhaber emp-Auf der Burg lockt ein Café in historischem Ambiente mit Kaminfeuer. Hochzeiten im barocken Trauzimmer der Burg sind ein unvergessliches Erlebnis. Der Heimatverein

organisiert Wanderungen über das Burggelände, auch Besteigungen des Landratsturms

- bei klarem Wetter mit Blick bis zum Brocken - sind möglich. Blick auf das Schloss vom Burghof

Hochzeiten im historischen Trauzimmer auf dem Märchenschloss der Velteheimsburg sind längst kein Geheimtipp mehr. Kontakt erhalten Historisches Hochzeitszimmer Brautleute in der Gemeinde Hohe Börde unter (039204) 781312.

für den Taufengel, Straße der Romanik, Godeberti-Kirche: Pfarrer Wolfram Steinacker (039062) 402 Veltheimsburg: Heimatverein Bebertal über Andreas Wellmann (039062) 5129

ine prächtige Autobahnkirche

25 Hügel rund um Hohenwarsleben künden davon, woher

die Hohe Börde ihren Namen bekam. Vor allem zur Raps-

und Holunderblüte eröffnet sich Ihnen ein farbenfroher

Blick auf eine sanfte Hügelkette, die während der Eiszeit

als Endmoräne geformt wurde und an das Urstromtal

der Elbe grenzt. Rund um und in Hohenwarsleben lockt

eine Vielzahl idyllischer Teiche und Biotope. Einige davon

haben ihren Ursprung im Tonabbau und der Ziegelpro-

duktion, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts im Süden der

Gemarkung erfolgte. Andere Teiche wiederum legte der

Hohenwarsleber Landwirt und Naturfreund Max Bösche

einst als Fischzuchtteiche an. Bösche war Maler, Fotograf,

Heimatforscher und Dichter, der die plattdeutsche Mund-

art pflegte. Eine vom örtlichen Kulturverein Hohe Börde

Ursprungs. Das benachbarte Pfarrhaus wurde um 1633 erbaut.

2002 in der Max-Bösche-Stube des Dorfgemeinschaftshauses zu dessen 100. Geburtstag

konzipierte Ausstellung erinnert bis heute an sein Wirken. Im Zuge des Autobahnbaus in

den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts hat Bösche an mehr als 35 Fundstellen über 5000

Jahre alte Zeugnisse der Vorzeit ausgegrahen. Rösches Enkel Matthias setzt die Fischzucht-

tradition im alten Dorfkern fort und hat am Ortsrand neben seinen Zuchtteichen auch ein

wunderschönes Anglerparadies geschaffen. Hier, wie auch an der weiter südlich gelegenen Tonkuhle, finden Ausflügler ideale Bedingungen für eine Rast.

Das älteste Gebäude Hohenwarslebens ist die Autobahnkirche St. Benedikt im alten Dorf-

kern. In den 90er Jahren noch vom Zerfall bedroht, wurde sie liebevoll saniert und begrüßt

jährlich tausende Besucher aus aanz Deutschland. Der mächtige Westturm ist romanischen

Teichcafé: (039204) 63317

Tel: (039204) 63042

Dorfblick mit Pilgerkirche

Die Wellenberge

eingang über diese kleine, aber feine Perle der Romanik.

Cafè Veltheimsburg" (039062) 97287 oder 343 Zum Weißen Löwen" (039062) 315, "Bel ami" (039062) 333 orfkrug" (039062) 97762 haus Sand (039062) 269

Im alten Dorf strebt ein Kirchenförderverein den Erhalt der

barocken Kirche St. Godeberti an. Das imposante Gottes-

haus wird gegenwärtig zur Radfahrerkirche umgebaut. Ein achteckiges Gestühl ziert diese architektonische Perle

mit dem berühmten Bebertaler Taufengel. Der restaurierte

Engel war 2006 Wahrzeichen der Ausstellung "1000 Jahre

Taufen in Mitteldeutschland" im Magdeburger Dom.

Entlang des Aller-Elbe-Radweges stoßen Sie in Rich

tung Emden auf dem Bebertaler Dorffriedhof auf eine

alte Kapelle, die zu Sachsen-Anhalts legendärer Straße

der Romanik gehört. In die Kapelle sind frühroma-

nische Reste der ehemaligen Alvensleber Missionskir

Am nördlichen Ortsrand

eröffnet sich Ihnen an

mehreren Steinbruch

seen ein wundervolle

Blick inmitten von Stille

und Grün.

che aus dem 10. Jahrhundert integriert. Ausführlich informieren Tafeln am Friedhofs

Pure Freude an der Natur erwartet Sie im Naturschutzgebiet Wellenberge. Auf den bis

zu 30 Meter hohen Hängen des Tales der Beber erwarten Sie Hainbuchen, Feldulmen,

Winterlinden, mächtige Eichen und Ahorne. Hier gedeihen neben Haselnuss und Holunder-

bäumen seltene Pflanzen, wie das Europäische Pfaffenhütchen, die Wald-Primel und das

Gelbe Windröschen. Bedeutende Trockenrasenvegetationen ergänzen diese Landschaft am

Ufer der Beber. Von der Kirche im Ortsteil Dönstedt können Sie die Wellenberge auch per

Die Godeberti-Kirche

Irxleben einst reiches Dorf mit mächtiger Kirche und einem Adler, der die Irxleber ärgeri

Auf dem Weg von Niederndodeleben nach Irxleben begrüßt Sie linker Hand der Wartberg mit der Bismarckwarte, dem Wahrzeichen der Hohen Börde. Gegenüber des Wartbergs entdecken Sie im Katztal eine malerische Senke mit urzeitlichem Trockenrasen und seltener Vegetation. Unweit davon entspringt die Quelle des Flüsschens Sülze inmitten eines Feuchtbioton an dessen Ufern Sie mit viel Glück Hirsc entdecken können.

Zwei tolle Ausblicke über die Hügel der Hohen Börde auf die Kirchtürme von Magdeburg eröffnen sich Ihnen zum einen am Wartberg und zum anderen am Kreuzberg, unweit des Holunderradweges direkt an der B1. Irxleben ist einst reich geworden durch den Zuckerrübenanbau im 19. und 20. Jahrhundert. Davon künden prächtige Bauernhöfe und die mächtige Kirche St. Eustachius. Die reichen Irxleber ließen Ende des 19. Jahrhunderts eine ehrwürdige romanische Kirche eifen und erbauten das neogotische Gotteshaus mit Hilfe eines landesweiten Kirchbauprogramms von Kaiser Wilhelm II. Ein Kirchenförderverein lädt Sie heutzutage ein auf eine Reise in die Geschichte der Kirche und veranstaltet regelmäßig Konzerte und Feste in St. Eustachius und auf dem Kirchplatz. Amüsant ist die Geschichte des preußischen Adlers, den die Irxleber 1863 zum 50. Jahrestag des Aufrufs des preußischen Königs Friedrich Wilhlems III. "An mein Volk" während der napoleonischen Befreiungskriege (1813) errichten ließen. Nach dem zweiten Weltkrieg war der Adler verschwunden, nach der Wende ließ die Gemeinde einen neuen Adler errichten. Den mögen die meisten Irxleber überhaupt nicht,



Max-Bösche-Stube: Kulturverein Hohe Börde über Dr. Erhard Beulecke Tel: (039204) 5355 E-Mail: erbe.kultur@t-online.de Autobahnkirche: Pfarrer Peter Herrfurth nternet: www.sankt-benedikt.de Pastorin Erika Schünemann – Tel: (039204) 5326 Angelteiche/Hoflladen Fischzucht: Matthias Bösche Tel: (039204) 61253/Internet: www.angel-teich.de

Schackensleben

über Norbert Buhe Tel: (039204) 60674



Gaststätte "Vier Jahreszeiten" – Tel: (039204) 5279

Restaurant "Zorbas" – Tel: (039204) 60505

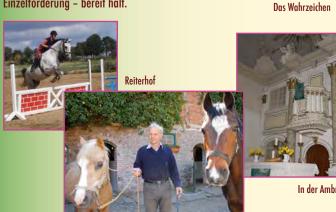
Gaststätte Wieland - Tel: (039204) 5280

Schon von weitem grüßt der mächtige Schornstein der ehemaligen Zuckerfabrik, das Wahrzeichen von Schackensleben, seine Gäste. Das unter Denkmalschutz stehende Bauwerk erinnert an die Blütezeit des Zuckerrübenanbaus der Börde, der einst die Bördebauern reich machte. Die prächtig ausgestattete Kirche. St. Ambrosius im Ortsteil Klein Santersleben ist eine der wenigen erhaltenen Kreuzkirchen in ganz Sachsen-Anhalt. Hier finden auch kleinere

Vorbei an alten Bauernhöfen, satten Weiden am malerischen Lauf des Flüsschens Olbe, ist der Parkfriedhof an der Schauskirche ein lohnenswertes Ziel – voller Ruhe und Schönheit mit prächtigem alleeartigen Baumbe-

Bekannt ist Schackensleben auch für den Reiterhof Be-

unidt. Seit 2005 ist der in den 90er Jahren gegründete Familienbetrieb ein anerkannter Lehrbetrieb für Pferdewirte (Schwerpunkt Reiten) und seit 2007 eine von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zertifizierte "Vier Sterne"-Reitschule, die ein breites Angebot – für Anfänger und Fortgeschrittene mit Longenunterricht, Gruppenunterricht und gezielter Einzelförderung – bereit hält.



Gaststätte "Deutsches Haus"

Bornstedt Das Kamel und der Jungbrunne

> Um das idyllische Dörfchen mit wunderschönem Ortskern am Plätzchen "Im Sack" ranken sich enden. Im Jahre 1846 soll hier das Kamel eines Wanderzirkus' verendet sein, weil die Bornstedter es verdursten ließen, so frotzeln zumindest die Nachbardörfer. Das Kamel sei krank gewesen, behaupten die Bornstedter und bekennen sich bis heute zu "ihrem" Tram-

Einst soll in der Feldmark ein "Jungbrunnen" ge sprudelt haben, der Alte wieder jung und Kranke gesund werden ließ. Der Brunnen (Born) ist im Dorfnamen verankert. Bis heute sprudelt

eine kleine Quelle in der Bornstedter Feldmark. An der ehrwürdigen Dorfkirche St. Mauritius hat die Kirchengemeinde Grabplatten der romanischen Vorgängerkirche entdeckt. Auf dem Kirchendach sammeln sich alljährlich die Störche zu einem beeindruckenden Schauspiel. Auf Anmeldung führt die Kirchengemeinde gern durch die Kirche und die kirchlichen Archive. Hier schlummern einige Raritäten der Dorfgeschichte. Zahlreiche denkmalgeschützte Bauernhöfe erinnern an die stolze Geschichte der Land-

wirtschaft in der Börde. Selbst ein Prinzenhaus der Patronatsherren von Alvensleben, die einst im Schloss des benachbarten Eichenbarleben residierten, ist in der Kleinen Straße zu

Der Anger, ein parkähn liches Kleinod mit Teich und Rasthütte, lädt Sie zum Picknick ein. Um die Wahrung ländlichen Brauchtums und die Veranstaltung von Dorffesten und kulturellen Höhepunkten kümmert sich der Gemeine.V., der bei Interesse auch Radtouristen weiterhilft.

Ortsbürgermeister: Andreas Arnecke – Tel: (039206) 53153 Kirche: Heiner Danzmann – Tel: (0163) 6662866 – E-Mail: heiner.danzmann@gmx.de Gemeindeverein Bornstedt: Thomas Grünberg – Tel: (0175) 2202739 – E-Mail: gvb-boerde@gmx.de

ren Sie regionale Rezepte aus den schwarzen Beeren und weißen Blüten des Holunders.

Sie lauschen Mythen und Märchen aus dem Hollerbusch und lernen die heilbringende Kraft

des Holunders kennen, die bereits in Antike und Mittelalter genauso geschätzt wurde wie

Ein Potpourri der Genüsse können Sie alljährlich beim Holunderblütenfest im Juni genie-

Ben, das an verschiedenen Orten der Hohen Börde stattfindet. Im Holunder-Märchenaarten

gedeihen elf seltene Kulturholundersorten aus sechs Ländern, darunter rot blühender Ho-

under und Hollersorten mit gelbem und schwarzem Laub. Vier Mal im Jahr veranstaltet das

Holunderkontor eine Rezeptebörse. Darüber hinaus sind auf Anmeldung Besichtigungen

und Verkostungen der breit gefächerten Holunderküche im Kontor möglich.
Gleich vis-a-vis, auf dem Westerholzschen Hof, entführt sie die historische Käsestube in jene

Zeiten, in denen der Bauernkäse auf dem Dorf noch handgemacht und mit dem Pferde-

wagen auf den Markt nach Magdeburg gebracht wurde. Einst gab es in Niederndodeleben

Weit über die Dorfgrenzen hinaus bekannt ist das im August stattfindende Bördehoffest

mit der längsten Kuchentafel der Börde. Während des Festes kürt der örtliche Heimat-

und Kulturverein alliährlich die Bördebackkönigin. Die erwürdigen Bauernhöfe öffnen ihre

Tore weit und laden zu einem Spektakel mit Gaudi, Kultur und Leckereien der ländlichen

Lebensart ein. Zudem hat der Heimatverein im Altenbetreuungszentrum ein Dorfmuseum

mit wechselnden Ausstellungen eingerichtet. In einer Trachtenstube schneidern die Vereins-

Besonders sehenswert sind die beiden Dorfkirchen: St. Stephanus in Schnarsleben und

In St. Peter und Paul findet alljährlich der Niederndodeleber Orgelsommer statt. Auf der

historischen von Heinrich Compenius (1611) und Johann Georg Hartmann (1753) erbauten

Orgel spielen Organisten aus aller Welt. Diese Orgel gilt als herausragendes Beispiel der

in Urgroßmutters Hausapotheke.

frauen Bördetrachten.

Backofen, Dorfscheun

Herzen. In ihrem Schatten haben die

Wellener nach der Wende den histo-

rischen Dorfkern wachgeküsst, alte

Gebäude für neue Konzepte liebevoll

Herzstück ist das Bürgerhaus "Do

scheune" mit angrenzendem

mit stattlicher Chris

sechs und in Schnarsleben fünf Bauernkäsereien.

und Paul in Niederndodeleben.

Historische Kirchen – Holunderkontor – Bismarckwarte

Schnarsleben, einem

historischen Ortsteil von

Niederndodeleben, ist die

Wiege des Holunder-Radwe-

genetzes der Hohen Börde

2007 eröffneten die Malerin

Ursula E. Duchrow und ihre

Mitstreiter des Holundes-

erste kulturgeschichtliche

Dokumentationszentrum

des "sambucus nigra", des

Im Holunderkontor erfah

schwarzen Holunders.

bunds e.V. hier das weltweit

Niederndodeleben

Rosen. Die Elfenwiese ist nur einen Steinwurf von einem idyllischen Rast- und Spielplatz direkt an der B1 entfernt, auf dem der sozio-kulturelle Verein "AKKU e.V." kleine Kinderfeste organisiert oder zum Basteln in die "Kreativ-Kate" einlädt.

Im Fleckchen Brumby bei Nordgermersleben blü

hen prächtige Holundersorten aus aller Welt auf

der Magdeburger Börde. Die duftenden Hollerdol-

den vermischen sich mit dem verführerischen Duft

hier gedeihender Aroma- und Kräuterpflanzen wie

Salbei, Minze, Zitronenmelisse und Damaszener-

enwiese", der ersten Holunderplantage

Hinter einer chrome-glänzenden, von einem spanischen Künstler geschaffenen Skulptur auf der gegenüberliegenden Straßenseite entdecken Sie das Gut Brumby, das im Mittelalter zum Magdeburger Kloster Berge gehört haben soll. Später ging das Gut in den Besitz verschiedener Adelsfamilien über, zuletzt war die Familie von Arnstedt Gutsbesitzer. Eine Erbbegräbnisstätte und zwei Epitaphe in der Brumbyer Friedhofskapelle erinnern an sie. Die Arnstedts übertrugen das Gut samt Gutshaus 1920 an den Johanniterorden. Seit 1991 hat die Familie von Bodenhausen das Ackerland des Gutes von den Johannitern gepachtet seit 1999 auch das Gutshaus, das nun Schritt für Schritt in altem Glanz erstrahlt. Der Hof kann nach Anmeldung bei der kinderfreundlichen Familie von Bodenhausen angeschaut werden. Sehenswert ist unter anderem ein Fachwerktürmchen.



Holunderplantage: über das Holunderkon Ursula E. Duchrow Tel: (039204) 66258 E-Mail: holli.holler@gmx.net nternet: www.holli-holler.de

Rast- und Spielplatz/Kreativkate: AKKU-Vere über Bärbel Rätzel Tel: (039062) 5994 E-Mail: AKKUeV@t-online.de ut Brumby: Familie von Bodenhauser

Orgelbaukunst im Magdeburger Raum. Neben der Kirche befindet sich das Mauriti eine malerisch gelegene Bildungsstätte der evangelischen Kirche, in der zur Wendezeit die Gründung der Ost-SPD vorbereitet wurde. Die Schnarsleber Stephanuskirche ist romanischen Ursprungs. Davon kündet neben dem Kirchturm ein prächtiges romanisches Flechtband unter dem Altar.

Zum Badevergnügen lädt das Schwimmbad Bismarckwarte auf dem Wartberg "Schrotetal" ein. Der Schwimmbadverein betreibt das Freibad und organisiert am Becken rand Feste und Turniere für Jung & Alt. Ein Schwimmbadcafé sorgt für's leibliche Wohl. Auf dem Weg nach Irxleben erhebt sich auf dem Wartberg, mit 146 Metern der höchsten Erhebung der Hohen Börde, die Bismarckwarte, Dieses Wahrzeichen der Hohen Börde wurde im 2010, zum 100-jährigen Bestehen saniert. Der Wartberg ist der ideale Platz für ein ausgedehntes Picknick. Von unten, wie ac hoch oben von den Zinnen der Warte eröffnet sich Ihnen ein einmaliger Blick über auf die Silhouette von Magdeburg.

Im Juni ist der Wartberg Schauplatz kreis, Auch zu Himmelfahrt, Ostern und anderen Festtagen ist hier immer

"Pizzahaus": (039204) 61135



Holunderkontor: Ursula E. Duchrow, Tel: (039204) 66258 listorische Käsestube, Dorfmuseum, Trachtenstube und Bördehoffest: Heimat- und Kulturverein über Christel Westerholz, Tel: (039204) 62576 Schwimmbad: Schwimmbadverein "Schrotetal" e.V über Florian Pötzsch, Tel: (0171) 5375062 Kirchen/Orgelsommer: Pfarrer Peter Herrfurth, Tel: (039204) 63042 Bismarckwarte: Wartbergverein über Reinhart Wetzig, Tel: (039204) 63585

Verführerische Holunderküche -Köstlichkeiten aus der Hohen Börde



Ursula E. Duchrow, Tel: (039204) 66258

Hohen Börde wieder gehoben. Sie sammeln seit Jahren – selbst handschriftlich überlieferte – Originalrezepte. Fleißig wird gekocht und probiert, neu komponiert und dazu erfunden. Anregungen aus aller Welt fanden Eingang in die Rezepte, die dennoch ihren bodenständigen Charakter bewahrt haben. Selbst bis zum ARD-Mittagsbüfett ist der gute Ruf der Holunderküche aus der Hohen Börde gedrungen. Fernsehteams der ARD und des MDR und Radiojournalisten des Deutschlandfunks schauten den Holunderköchen schon über die Schulter. Ein ganzes Rezeptbüchlen hat das Niederndodeleber Holunderkontor herausgegeben, ein

derkochbuch ist in Vorbereitung. regen Magen und Seele an. Kühle Desserts, bezaubernde Holundertorten, Früchtebrote Mal würzig pikant, mal verführerisch süß finden die Mitglieder des Kochclubs "Holundergourmets" immer mehr Freunde bei ihren vierteljährlich veranstalteten Rezeptebörsen

Würzige Pasteten mit Geflügelleber, eine deftige Wildschweinkeule, in Blütengelee mari-nierte Hühnchenschenkel feiern kulinarische Hochzeiten mit dem Holunder. Geschmackswelt des Holunders erweitern, sich und Ihre Gäste verwöhnen können.



Nahezu alle Bestandteile des Hollerbusches fanden früher Eingang in die Bördeküche und in Urgroßmuters Hausapotheke. Den alten Wissenschatz um die heimische Holunderküche haben die Holunderfreunde der

Erfrischende Bowlen, anregende Kräuterliköre, Hollerweine und vitaminreiche Hollersäfte

und Plätzchen werden Ihnen in lukullischer Erinnerung bleiben. am Kamin und im Märchengarten des Holunderkontors.

Die Landfrauen zelebrieren zum alljährlichen Holunderblütenfest der Hohen Börde das Backen leckerer Holunderküchlein in ihrer Back- und Koch-Show. Das Holunderkontor verrät Ihnen, wie Sie Ihre Küche und Zunge um die breit gefächerte

und der "Grand Canyon" der Börde

Das erste Ökobad Sachsen-Anhalts lockt seit sechs Jahren in Nordgermersleben an seine Ufer. Aus einem alten maroden Freibad ist eine moderne Bade- und Erlebnisanlage entstanden – mit Sprungfelsen, Sandstrand und einem wunderschönen Wasserspielplatz für Kleinkinder. In Anlehnung an die Vorstellungen des deutschen Pädagogen Hugo Kükelhaus – von einer dem Menschen gemäßen Lebensumwelt – ist das naturnahe Spielgerätekonzept mit Matschspiel-straße und Affenschaukeln für große und kleine

Holunderblick auf die Dorfkirche Badegäste entwickelt worden. Ein "Pfad der Sinne" lädt die Besucher zu einer Erkundungsreise mit allen Sinnen ein, direkt im Naturbad, wie auch im weiteren Umfeld der idyllisch gelegenen Anlage. Ein Spa-ziergang zum Spielplatz zu Füßen des Bergs der früheren Zuckerfabrik mit Riesendrehscheibe, großer Rutsche und Weidenhäuschen ist für Familien mit Kleinkindern auf jeden

Fall zu empfehlen. Schautafeln im Dorf und eine Ausstellung im Ökobad erläutern anschaulich und praxisnah die einzelnen Abläufe des naturnahen Wasseraufbereitungssystems funktionieren. Vom Dorfbrunnen des Flüsschens Sellstedt über die Pumpen und Leitungen bis hin zur Funktionsweise natürlicher Schilf-Filter ist jeder Schritt des Wasserkreislaufes nachvollziehbar. Das Ökobad ist von Mai bis September geöffnet. Die Eintrittspreise sind sehr familienfreundlich. Für das leibliche Wohl ist durch die örtlichen Gastwirte gesorgt.

Ein Ausflug mit dem Rad in den "Weißen Schacht" eröffnet Ihnen einen ungeahnten Blick, der an den amerikanischen "Grand Canyon" erinnert. Folgen Sie dem Weg aus dem Ökobad kommend rechts (!) in Richtung Bebertal. In der "Hünerküche" zwischen Nordgermersleben schimmern schroffe Felsen sandsteinrot im Sonnenlicht.



Gaststätte "Zum Kronprinzen": (039062)50116



Das Gut Glüsic

Das Gut Glüsig, eine als "Perle der

Nördlichen Börde" bekannt gewordene

Alltagsstresses inmitten der weiten Bör-



e, liegt fernab des

Eine eigenständige GmbH betreibt ökologischen Landbau, verarbeitet und vertreibt die eigenen Bioprodukte in einem Hofladen. In die ökologische Arbeit sind soziale Projekte Das ganze Jahr über lockt das Öko-Gut zu überregional beliebten Festen, wie dem Familienfest zu Himmelfahrt und dem Erntedankfest im September. Jährlicher Höhepunkt ist seit dem Mittelalter eine Wallfahrt zur St.-Annen-Kapelle auf dem Glüsiger Kapellenberg mit

> Besonders beliebt ist de Glüsiger Kapellenberg mit seinem Schäferhaus bei Kurzurlaubern und Schulklassen. Aber auch Familien bekommen hier für eine Nacht ihr wohl verdientes Schlafplätzchen. Vor den Hoftoren lockt ein kleiner Streichelzoo mit afrikanischer Bergziegen, Minischwei nen, Geflügel, Kaninchen

und Meerschweinchen.

Gut Glüsig: Tel: (039202) 59336; Fax: (039202) 59338 E-Mail: jeannette.magdeburg.gluesig@caritas-magdeburg-stadt.de

Anglerparadies im Gersdorfer Kessel ein ist es in den vergangenen Jahren gelungen, St. Laurentius neben der traditionellen sakralen Nutzung für vielfältige kulturelle Angebote zu öffnen. Dazu gehören Konzerte und Lesungen, Ausstellungen wie die des Hermsdorfer

Liebevoll sanierte alte Bauernhöfe säumen Ihren Weg in die unerwartete Hügellandschaf des Gersdorfer Kessels. Im Tal dieser eiszeitlich geformten Hügelkette erstreckt sich ein idyllisch gelegener Teich: das Hermsdorfer Regenrückhaltebecken. Es ist das größte stehende Gewässer im nördlichen Bördekreis und ein wahres Paradies für Wasservögel,





Angelteiche bei Hohenwarsleben



Kirchenschiff auf dem Rottmers leber Kirchberg.

Unter dem Altarraum können Pilger in einer Gruft meditieren. Eine tönerne Madonna und plätscherndes Wasserspiel begrüßen den Besucher in besinnlicher Atmosphäre. Selbst der berühmte mittelalterliche Geschichtsschreiber Thietmar von Merseburg ist nachweislich in Rottmersleben gewesen und soll hier von seiner Ernennung zum Bischof ge-In dem für Chor- und Orgelkonzerte genutzten Kircheninneren wurde 2010 die historische

Troch-Orgel saniert. Hoch im ebenfalls sanierten Kirchturm erklingt das Spiel eines Glockenpaares. Die große bronzene Glockenschwester wurde 2006 feierlich aufgezogen und ist mit 1,4 Tonnen und 1,3 Metern Durchmesser eine der größten neu gegossenen Glocken in ganz Sachsen-Anhalt. Spazieren Sie durch dieses wunderschön sanierte Dorf. Radeln Sie in die nähere Umgebung: Auf den Trockenhängen im wunderschönen Rottmers-

mit Rasthütte können Sie die Blicke über die Weiden und blühenden Hänge schweifen

lassen. Im Ortsteil Klein Rottmersleben blüht das "Holundertal", auch hier können Sie Rast

inmitten der Natur machen. Ein großer Grill und ein Insektenhotel laden zum Schlemmen



etal blühen im Frühjahr die Adonisröschen. Am Ufer eines idyllischen Angelteiches

Hans Eike Weitz Tel: (039206) 53672

Vorsitzender des Gemeindekirchenate

Funk: (0170) 517 35 62

Internet: www.beschnidt-schackenslebn.de Andrea Lange (039206) 50646

eis & trank

tenflügel. Die Dorfscheune mit dem schmucken Vorplatz ist ein beliebter Die Heimatfreunde am altdeutschen Backofen Veranstaltungsort für Dorffeste und Konzerte. Legendär sind die Faschingssitzungen der "Flotten Socken", die Wellen den Ruf als Karnevalshochburg der Hohen Börde beschert haben. Im "Scheunenflügel" wirbeln die Wellener Heimatfreunde, backen zu feierlichen Anlässen im altdeutsche Backofen Bördebrot nach alter Väter Sitte. 2010 weihten sie ihre Heimatstube im Obergeschoss des Seitenflügels ein und organisieren hier Mundarttreffen, Lesungen, Aufführungen und Ausstellungen. Den alten Dorfkern prägen eine ganze Reihe gut erhaltener Bauernhöfe und Fachwerkhäuser, so das denkmalgeschützte Fachwerkhaus in der Thomas-Müntzer-Straße. Ein ruhiges und schattiges Plätzchen mit Blick aufs Wasser verspricht ein Teichbiotop am

östlichen Dorfrand. Auf einem früheren Schwimmbadgelände ist ein Kleinod mit Badestrand – allerdings ohne Bademeister – entstanden: der perfekte Ort für ein ausgiebiges Picknick an frischer Bördeluft. Brunnen im alten Dorf



atfreune Wellen: Edeltraud Teetzen, l: (039206) 50953 ne: Helmut Otto Tel: (039206) 50112 Teichbiotop im früheren Schwimmbad